

Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst

Am 25. Februar 2015 beginnen die Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst. Um was geht es bei den Verhandlungen, wie sind die aktuellen Gehälter und was ist die Position der VKA? Ein Überblick.

Um was geht es?

Es geht um die Eingruppierung der rund 220.000 Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes (SuE) der Kommunen, also um die Zuordnung von Tätigkeiten zur Entgelttabelle. Die Gehaltstabelle selbst wird nicht verhandelt. Sie ist an den TVöD angekoppelt und frühestens zu Ende Februar 2016 kündbar.

Was fordern die Gewerkschaften?

Die Gewerkschaften fordern höhere Eingruppierungen für den Sozial- und Erziehungsdienst, die im Ergebnis zu massiven Gehaltssteigerungen füh-

ren sollen. Die geforderten Steigerungen liegen – je nach Beschäftigtengruppen – bei bis zu sieben Entgeltgruppen und entsprechen Gehaltszuwächsen von teilweise über 20 Prozent.

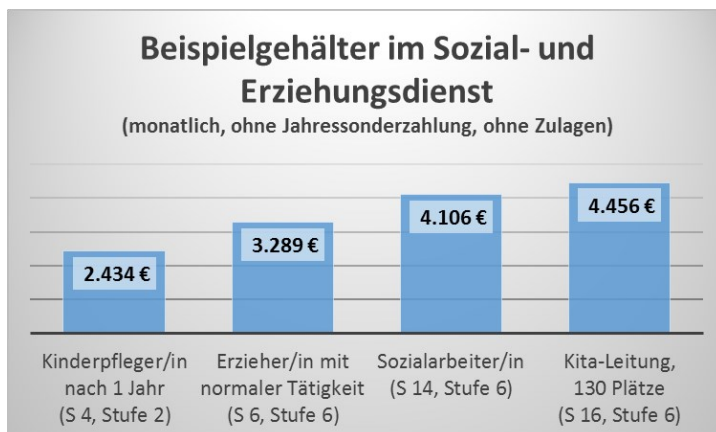
Für die Erzieher/innen fordern die Gewerkschaften einen Sprung über vier Entgeltgruppen. Das Monatsgehalt würde in der am häufigsten besetzten Entgeltgruppe und Stufe von aktuell 3.289 Euro auf knapp 4.000 Euro steigen – ein Plus von 685 Euro bzw. 21 Prozent.

Allein die Forderung in Bezug auf die Erzieher/innen der EG S 6 hat ein Kostenvolumen von rund einer halben Milliarde Euro jährlich.

Was sind die aktuellen Gehälter?

Die mit weitem Abstand größte Gruppe im Sozial- und Erziehungsdienst sind Erzieher/innen (55 Prozent der Beschäftigten). Ihre Gehälter liegen zwischen 2.590 Euro und 3.750 Euro (von Berufsanfängern in der EG S 6 bis Endstufe der EG S 9; ab 1. März 2015). Kita-

Photo: VKA



Hier: jeweils die Stufe, die innerhalb der Entgeltgruppe am häufigsten vorkommt. Stand: 1. März 2015.

Leitungen erhalten bis zu 4.749 Euro (EG S 17 Endstufe).

Für den Sozial- und Erziehungsdienst haben die Tarifvertragsparteien 2009 eine eigene Gehaltstabelle vereinbart. Das Gehalt der Erzieher/innen ist für die nach 2005 eingestellten Beschäftigten seit der Tarifeinigung 2009 in der häufigsten Entgeltgruppe und Stufe (EG S 6, Stufe 6) um 814 Euro auf 3.289 Euro ab März 2015 gestiegen. Das ist ein Plus von 33 Prozent innerhalb von sechs Jahren.

Für die übrigen TVöD-Beschäftigten beträgt die Steigerungsrate seit 2009 rund 15,2 Prozent.

Mit dem Tarifabschluss 2009 haben die Tarifvertragsparteien deutliche Verbesserungen insbesondere für Berufsanfänger/innen vereinbart.

Wie sieht das Gehalt im Vergleich zu anderen Trägern aus?

Das Durchschnittsgehalt von Erzieher/innen in Deutschland beträgt 2.556 Euro (bei einer 39-Stunden-Woche). Der TVöD liegt schon beim Einstiegsgehalt darüber.

Der Verdienstabstand zwischen tarif- und nicht-tarifgebundenen Einrichtungen beträgt neun Prozent.

Was sagt die VKA?

» SuE hat bereits Sonderstellung: Der Sozial- und Erziehungsdienst nimmt im Gehaltsgefüge des öffentlichen Dienstes bereits eine herausgehobene Stellung ein. Erzieher/innen erhalten nach dem TVöD höhere Gehälter als andere Berufsgruppen mit vergleichbarer Ausbildung.

» Kein „Nachholbedarf“: Die Gehaltssteigerungen im Sozial- und Erziehungsdienst waren in den vergangenen Jahren höher als die bei den anderen Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Grund sind die Sonderregeln, die die Tarifparteien 2009 für den Sozial- und Erziehungsdienst vereinbart hatten.

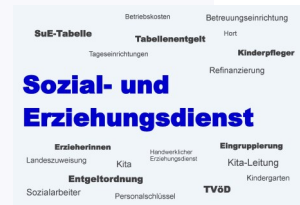
» Tarifgefüge beachten: Arbeitgeber und Gewerkschaften verhandeln derzeit das Eingruppierungsrecht für alle rund zwei Millionen Beschäftigten der Kommunen, für die der Tarifvertrag TVöD gilt. Der Sozial- und Erziehungsdienst ist ein Teil hiervon. Es ist darauf zu achten, dass das Tarifgefüge insgesamt stimmig bleibt.

» Kostenfrage: Die Lage der kommunalen Haushalte ist weiterhin schwierig. Es gibt keine Spielräume für überproportionale Kostensteigerungen.

» Folgen: Mit massiven Kostensteigerungen erhöht sich in den Kitas der Rationalisierungsdruck. Beitragserhöhungen oder Einschränkungen bei der Betreuungsqualität wären die Folge.

Die Entgelte bei den freien und kirchlichen Trägern orientieren sich am TVöD, liegen aber überwiegend darunter.

Die Gewerkschaften bestreiten nicht, dass die kommunalen Kitas schon jetzt die höchsten Löhne im SuE zahlen. Sie sehen den TVöD vielmehr als „Leit-Tarifvertrag“. Steigt das TVöD-Gehalt, dann ziehen die anderen Träger nach, so das Kalkül der Gewerkschaften.



Weitere Informationen

Alle Ausgaben der Tarifinfos:
www.vka.de/Presse/Tarifinfos

Informationen zu den Verhandlungen sowie die Tarifmappe der VKA:
[www.vka.de \(Direktlink\)](http://www.vka.de/Direktlink)

Weitergehende Beratung für Mitglieder der kommunalen Arbeitgeberverbände:
www.vka.de/mitgliedverbaende

Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), Allerheiligen-tor 2-4, 60311 Frankfurt.

Hauptgeschäftsführer: Manfred Hoffmann; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Katja Christ.